



Ferienfreizeit gut angenommen

Stadt Hünfeldweiterte Angebot aufgrund der Nachfrage aus

HÜNFELD. Über 100 Kinder und Jugendliche haben sich zu einer von der Stadt Hünfeld organisierten Ferienaktivwoche angemeldet. Die Anmeldungen konnten in diesem Jahr erstmals über das Online-Ticketing Angebot Pretix vorgenommen werden, über das man auch Karten für diverse andere Veranstaltungen wie unter anderem für das Open-Air-Sommerkino buchen kann (www.huenfeld.de/tickets-online).

Für die 6- bis 10-Jährigen war das Angebot bereits nach nur fünf Minuten ausverkauft, sodass die Teilnehmerzahl erhöht sowie eine weitere Ferienaktivwoche ins Programm aufgenommen wurde. Ein organisatorischer Kraftakt war auch das Anwerben des Betreuungspersonals. Zusätzlich zu den bereits 17 ehrenamtlich gewonnenen Betreuern aus dem sozialen Bereich, mussten weitere 4 Teamer organisiert werden, um dem großen Andrang gerecht zu werden und die Veranstaltung



Viele Kinder und jede Menge gute Laune bei der Ferienaktivwoche der Stadt Hünfeld

überhaupt realisieren zu können. Letztlich konnten alle 47 Kinder berücksichtigt werden und an den beiden Ferienaktivwochen teilnehmen.

In der Zeit vom 1. bis 12. August von 8 bis 17 Uhr werden mit den Kindern verschiedene Aktivitäten wie ein ausgewogenes Sport-, Spiel- und Bastelprogramm, aber auch Ausflüge wie bei-

spielsweise eine Feuerwehrbesichtigung oder ein Ausflug ins Takka-Tukka-Land in Künzell unternommen. Zwei weitere Gruppen bilden die 10 bis 12 und die 13 bis 17-Jährigen. Während die Viert- bis Siebenklässler ebenfalls in der Ferienfreizeit eine Woche mit Programmpunkten wie Boulder- und Jumphalle erleben dürfen, gibt es für die älteren

einen Tagesausflug ins Phantasialand nach Brühl, an welchem 27 Jugendliche teilnehmen werden. Bei den Kosten übernimmt die Stadt einen Anteil von gut einem Drittel der Gesamtkosten. Aufgrund des großen Zulaufs plant die Stadt Hünfeld auch im kommenden Jahr wieder, den Kindern und Jugendlichen attraktive Ferienangebote anzubieten.

Hohe Qualifikation

Bürgermeister gratulierte Anne Gutberlet

HÜNFELD. Mit ihrem Abschluss als Verwaltungsfachwirtin hat sich Anne Gutberlet bei der Stadt Hünfeld eine gute Grundlage für ihren weiteren beruflichen Weg geschaffen. Dies sagte Bürgermeister Benjamin Tschesnok in seinen Glückwünschen zu der Mitarbeiterin, die ihre dreijährige Fortbildung erfolgreich gemeistert hat.

Neben Anne Gutberlet sind es derzeit zwei weitere junge Damen aus der Verwaltung, die sich für diesen Weg entschieden haben sowie eine Inspektorenanwärterin. Eine weitere Mitarbeiterin beginnt nach der Sommerpause mit der Qualifizierung. Daran werde deutlich, dass es die Stadt Hünfeld durchaus ernst damit meine, dass künftig auch das Führungs-

personal weiblicher werden solle. Dazu habe sich der Magistrat der Stadt Hünfeld im Rahmen des Frauenförderplans verpflichtet. Es habe sich bewährt, geeigneten Nachwuchs dafür selbst heranzubilden.

Anne Gutberlet ist derzeit im Fachbereich Personalwesen als Sachbearbeiterin tätig und absolvierte seit 2019 neben der beruflichen Tätigkeit auch ihre Fortbildung als Verwaltungsfachwirtin sowie die Ausbildungsprüfung beim Hessischen Verwaltungsschulverband in Fulda. Zuvor hatte sie 2015 bei der Stadt Hünfeld auch ihre Ausbildungszeit erfolgreich abgeschlossen. Der Bürgermeister wünschte ihr, dass sie auch in den kommenden Jahren ihren Weg bei der Stadtverwaltung Hünfeld erfolgreich gehen werde.



Anne Gutberlet hat ihre Weiterbildung am Verwaltungsseminar Kassel erfolgreich abgeschlossen. Bürgermeister Tschesnok und ihr Fachbereichsleiter Gerrit Burkard gratulierten.

Klosterparkfest für Mission

Sonntag, 21. August Festgottesdienst und Festbetrieb im Klosterpark

HÜNFELD. Das diesjährige Klosterparkfest des Hünfelder St. Bonifatiusklosters findet am Sonntag, 21. August, im Klosterpark statt. In diesem Jahr ist das Fest für den Aufbau der Kirchen bei den Nivacle-Indianern in Fi-

schat in Paraguay bestimmt. Um 10 Uhr wird es dazu ein Hochamt im Festzelt mit Pater Miquel Fritz OMI aus Paraguay geben. Der Gottesdienst wird musikalisch umrahmt durch die Dammersbacher Blaskapelle, die auch

anschließend zum Frühschoppen aufspielt. Nachmittags sind der Marbacher Musikverein und die Stadtkapelle Geisa zu hören. Im Rahmen des Festbetriebs, der von der Vereinigung der Freunde des Klosters organi-

siert wird, gibt es verschiedene Klosterspezialitäten und Fassbier, Kaffee und Kuchen, einen Weinstand und eine große Spielwiese für Kinder mit Hüpfburg, Rollenrutsche und vielen anderen Attraktionen.

Verständigung statt Streit

Birgit Beutel erhielt Dankurkunde für zehnjährige Tätigkeit

HÜNFELD. Es ist eine Tätigkeit, von der die Öffentlichkeit nur selten Notiz nimmt, die für den Rechtsfrieden aber von hoher Bedeutung ist: das Schiedsamt. Seit über zehn Jahren ist Birgit Beutel als Stellvertreterin des Schiedsmanns von Hünfeld tätig. Dafür konnte ihr jetzt Amtsgerichtsdirektor Dr. Jürgen Kitzinger eine Dankurkunde überreichen.



Seit mehr als zehn Jahren ist Birgit Beutel im Schiedsamt als Stellvertreterin tätig. Amtsgerichtsdirektor Dr. Jürgen Kitzinger überreichte ihr eine Dankurkunde. Glückwünsche sprachen Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Schiedsman Dietmar Weidenböner aus.

Streitereien unter Nachbarn gehen.

Erst wenn das Verfahren vor dem Schiedsman oder der Schiedsfrau scheitert, werden solche Auseinandersetzungen vor dem Richter ausgetragen. Dabei bedeutet ein richterliches Urteil auch, dass es Gewinner und Verlierer gibt, was häufig nicht zu einem friedlichen Weg in solchen Fällen beitragen könne. Für ein gedeihliches Miteinander sei es deshalb viel besser, wenn Kontrahenten einen gütlichen gemeinsamen Weg fänden.

Auch Dietmar Weidenböner, seit zwei Jahren Schiedsmann in Hünfeld, bedankte sich für die gute Zusammen-

arbeit mit seiner Stellvertreterin. Den Erfahrungsaustausch mit ihr schätze er ebenso wie das unkomplizierte Miteinander. Worte des Dankes richtete Birgit Beutel an die zuständige Sachbearbeiterin beim Amtsgericht Hünfeld, Christiane Vukota, von der sie hervorragend unterstützt werde. Meist gelinge es, einen Weg zur Einigung zu finden. Manche Menschen stünden aber eher auf dem Standpunkt, „weg mit der Lösung, sonst nimmst du mir mein Problem“. Insgesamt habe sie aber viel Freude an diesem Ehrenamt, dass sie gerne weiter ausfüllen wolle.

Bewerbercafé in Hünfelder Klinik

Klinik geht neue Wege, um künftige Mitarbeiter anzusprechen

HÜNFELD. Um potentiellen Bewerbern ganz unkompliziert Kontakt zu Verantwortlichen aus verschiedenen Berufsgruppen zu ermöglichen, geht die Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld nun neue Wege. Am 12. August um 9:30 Uhr und am 24. August um 14:30 Uhr bietet die Klinik erstmals Termine für ein Bewerbercafé an. In lockerer Atmosphäre kann bei einer Tasse Kaffee oder Tee ganz unverbindlich über die beruflichen Möglichkeiten und Chancen in verschiedenen Bereichen gesprochen werden.

Examinierte Pflegefachkräfte, einjährig ausgebildete Pflegekräfte, Hebammen/Entbindungspfleger, potentielle Mitarbeiter in Funktionsdienst (beispielsweise Medizinisch-technische Radiologieassistenten) oder Reinigung und Interessierte am Bundesfreiwilligendienst, FSJ oder einer pflegerischen Ausbildung können sich direkt vor Ort ohne Anmeldung einfinden und informieren.

Treffpunkt ist jeweils die Cafeteria im Erdgeschoss. Anders als bei konventionellen Vorstellungsgesprächen können Interessierte in einem lockeren Rahmen ganz

unverbindlich alle Fragen stellen.

Klinikgeschäftsführer Sebastian Mock freut sich zusammen mit den leitenden Pflegekräften und der Personalleitung Patricia Reinhard auf das neue Angebot. Bei reger Nachfrage wird das Bewerbercafé zukünftig in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Knapp 320 Beschäftigte arbeiten an der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld, 110 davon in der Pflege. „Der Fachkräftemangel ist in den Kliniken spürbar. Insbesondere in der Pflege wird es zune-

hend schwieriger, Mitarbeiter zu finden. Ich hoffe daher, auf diese Weise Personen anzusprechen, die sich informieren möchten und eine offizielle Bewerbung bisher gescheut haben“, so Mock.

Gute Argumente in der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld zu arbeiten gibt es viele. „Ich komme gerne zur Arbeit, freue mich über den tollen Zusammenhalt im Team und über die Dankbarkeit der Patient:innen, die täglich spürbar ist.“, erzählt Nicole Tanz, stellvertretende Leitung der Station 2.



Neue Wege, um künftige Mitarbeitende anzusprechen, geht die Hünfelder Klinik